

Die Gesamtkosten für Geschäftsreisen erreichten im Jahr 2002 in Deutschland mit rund 49 Milliarden Euro das Niveau der Ausgaben deutscher Urlauber. Im Gegensatz zu Urlaubsreisen verbleiben jedoch 70 Prozent der Geschäftsreiseausgaben im Inland. Damit tragen sie wesentlich zur Schaffung und Sicherung direkt oder indirekt abhängiger ganzjähriger Arbeitsplätze bei.

Dies ist eines der Ergebnisse der ersten »VDR-Geschäftsreiseanalyse 2003«, die der Verband Deutsches Reisemanagement in Zusammenarbeit mit der Unternehmensberatung BearingPoint erarbeitet hat. Die Studie liefert erstmals fundierte Erkenntnisse und Zahlen zum deutschen Geschäftsreisemarkt.

**Geschäftsreisen haben eine große, oft unterschätzte Bedeutung für Wirtschaftsstandorte. Rund ein Drittel aller Gäste aus dem Ausland besuchen Deutschland, um an Besprechungen, Konferenzen, Tagungen, Messen oder Kongressen teilzunehmen bzw. um andere geschäftliche Termine wahrzunehmen. Deutschland steht auf Platz eins bei Reisen zu internationalen Messen und auf Platz drei als weltweites Tagungs- und Kongressreiseziel**

... und mittelständische sind zurückhaltender bei Verträgen

31 Prozent der mittelständischen Firmen mit 251 bis 500 Mitarbeitern geben ihr Geld für Geschäftsreisen ohne vorherige Vertragsverhandlung aus.

**Große Unternehmen managen mehr ...**

Je größer der Betrieb, desto häufiger werden

- Controlling
- Ausarbeitung der Reiserichtlinien
- Einhaltung der Reiserichtlinien
- Einkauf von Reiseleistungen und
- Vertragsmanagement

als typische Funktion für das Geschäftsreisemanagement genannt.

... verzichten aber auf zentrale Kompetenz

Neun von zehn der Unternehmen mit über 2500 Mitarbeitern haben kein zentrales Travel-Management und nehmen damit einen erheblichen Mehraufwand zum Beispiel bei der Gestaltung ihrer Reiserichtlinien, Prozesse und der Gestal-

# Geschäftsreisekosten gleichauf mit Urlaubsausgaben

Laut der VDR-Analyse waren im vergangenen Jahr zehn Millionen Reisende rund 227 Millionen Mal beruflich unterwegs. Trotz der großen betriebswirtschaftlichen Bedeutung widmen die meisten Unternehmen dem Kostenblock Geschäftsreise jedoch sehr unterschiedliche Aufmerksamkeit: 89 Prozent der Betriebe mit über 2500 Mitarbeitern verfügen über kein zentrales Travel-Management. »Damit nehmen diese Unternehmen zum Beispiel bei der Gestaltung ihrer Reiserichtlinien und des Vertragswesens einen erheblichen Mehraufwand in Kauf. Häufig fehlt zudem ein zeitnah, lückenlos und transparent einsetzbares Instrumentarium für das Controlling des Geschäftsreiseaufkommens«, erläutert VDR-Präsident Michael Kirnberger.

Die meisten der befragten Betriebe erwarten für 2003 übrigens keine wesentliche Veränderung bei den Geschäftsreisekosten im Vergleich zum Vorjahr. Je 26 Prozent der Unternehmen mit über 2500 Mitarbeitern rechnen entweder mit einer Steigerung oder Senkung der Ausgaben.

Zum weiteren Inhalt der Studie gehören beispielsweise repräsentative Zahlen zur wirtschaftlichen Bedeutung von Geschäftsreisen, zum

Bereich Travel-Management, zu den Buchungswegen sowie zu Geschäftsreisen im öffentlichen Sektor, die 14 Prozent des Gesamtausgabenvolumens ausmachen.

Die »VDR-Geschäftsreiseanalyse« wird künftig jährlich im Herbst erscheinen. Die komplette Studie ist im Buchhandel erhältlich (44 Seiten, 48 Euro, ISBN 3-9807986-4-X).

## MANAGEMENT SUMMARY

### Die Eckdaten

- 2002 gab es in Deutschland zehn Millionen Business-Gäste, die
- 226,5 Millionen Geschäftsreisen unternahmen im ermittelten Gesamtwert von
- 48,7 Milliarden Euro.

### Geschäftsreisende sichern Arbeitsplätze

Der Gesamtwert der Geschäftsreisen (ohne private Nebenausgaben) erreicht mit 48,7 Milliarden Euro das Niveau der Urlaubsausgaben der Deutschen. Aber im Gegensatz zu Urlaubsreisen bleiben 70 Prozent der Geschäftsreiseausgaben im Inland. Geschäftsreisen schaffen und sichern daher bundesweit ganzjährige Arbeitsplätze, die direkt und indirekt von diesen Ausgaben abhängig sind.

### Kleinbetriebe sind Meister in puncto Mobilität ...

Firmen mit zehn bis 250 Mitarbeitern sind am häufigsten unterwegs und geben am meisten für ihre Mobilität aus: 28,8 Milliarden Euro im Jahr 2002. Rechnet man Betriebe mit weniger als zehn Beschäftigten hinzu, erhöhen sich die Gesamtausgaben auf 57,4 Milliarden Euro.

tung des Vertragswesens in Kauf. Ebenso fehlt Ihnen häufig ein zeitnah, lückenlos und transparent einsetzbares Instrumentarium für das Controlling des Geschäftsreiseaufkommens.

### Moderne Technik – die Ausnahme

E-Mail ist mit bis zu 67 Prozent der Nennungen die am häufigsten genutzte Form der technischen Unterstützung bei der Geschäftsreiseplanung. Doch erst sechs Prozent der Unternehmen nutzen ein Online-Buchungssystem.

### Reiserichtlinien oft nur Routine

14 Prozent der Firmen mit 501 bis 2500 Beschäftigten kommen ohne Reiserichtlinien aus. Wenn vorhanden, werden die Vorgaben bei den Unternehmen in dieser Größenordnung am häufigsten (47 Prozent) durch eine passive Bereitstellung im Intranet kommuniziert.

### Bargeld nach wie vor beliebt

Reisebezogene Vorschüsse stehen bei den meisten Betrieben auf dem dritten Platz der bevorzugten Zahlungswege. Bei Unternehmen mit über 2500 Mitarbeitern ist Bargeld der Favorit (60 Prozent).

### Große öffentliche Einrichtungen verhalten sich wie Unternehmen

Einrichtungen des öffentlichen Sektors mit über 2500 Beschäftigten ähneln privatwirtschaftlichen Unternehmen. Häufiger als einmal in der Woche sind hier 16 Prozent der Geschäftsreisenden unterwegs – doppelt so viel wie in Unternehmen.

Weitere Informationen unter E-Mail [info@geschäftsreiseanalyse.de](mailto:info@geschäftsreiseanalyse.de) oder im Internet unter: [www.geschäftsreiseanalyse.de](http://www.geschäftsreiseanalyse.de). 